

Offenbach: Verdächtiger Briefkasten mit 26 Namen sorgt für Aufsehen

Behörden untersuchen ein Mehrfamilienhaus in Offenbach wegen Verdachts auf Leistungsbetrug, doch bisher ohne Beweise.

Ein Mehrfamilienhaus in Offenbach sorgt für Aufsehen. An einem einzigen Briefkasten sind mehr als 25 Namensschilder aufgeklebt, die größtenteils aus einem Labeldrucker stammen. Dieser offenbar marode Briefkasten erhebt Fragen und weckt den Verdacht auf möglichen Leistungsbetrug. Doch trotz mehrerer Kontrollen der Behörden blieb der tatsächliche Missbrauch bislang unentdeckt.

Nachbarn in der Umgebung sind besorgt. Detlev K. wohnt in der Nähe des Hauses und hat bereits vor über einem Jahr die Stadt informiert. Er ist überzeugt, dass es sich um Sozial- oder Steuerbetrug handeln muss. „Es ist offensichtlich, dass hier etwas nicht stimmt“, betont der Senior, der sich von den Behörden nicht ernst genommen fühlt. Statt auf seine Hinweise einzugehen, wurde er von Amt zu Amt verwiesen.

Behördliche Reaktionen und Kontrollen

Die Stadt Offenbach hat auf die Verdachtsmomente reagiert. Laut Stadtsprecher Fabian El Cheikh ist die Liegenschaft bereits seit längerem bekannt und wurde mehrmals von verschiedenen Ämtern kontrolliert. Zuletzt fand eine Überprüfung vor etwa zwei Wochen statt. Ein Ergebnis der Kontrollen war, dass keine Anhaltspunkte für einen Leistungsmissbrauch oder andere Verstöße gefunden wurden. Zwar gibt es eine Wohnnutzung,

jedoch ist auch ein Gewerbebetrieb ordnungsgemäß gemeldet.

Die Stadt hat die Eigentümerin des Hauses aufgefordert, die Namen der nicht dort wohnhaften Personen zu entfernen. Darüber hinaus wurde eine Bereinigung im Melderegister vorgenommen. Solange jedoch keine ernsthaften Missstände, wie Vermüllung oder Überbelegung vorkommen, bleibt wenig Handlungsspielraum für die Behörden.

Die Rolle der Arbeitsgemeinschaft Leistungsmissbrauch

Dennoch bleibt das Mehrfamilienhaus im Blick der Arbeitsgemeinschaft Leistungsmissbrauch. Diese Gruppe setzt sich aus Vertretern der Stadt, Polizei, Finanzamt und Zollfahndung zusammen und hat das Ziel, Missbrauch von Sozialleistungen zu bekämpfen. In regelmäßigen Treffen sollen Informationen optimiert ausgetauscht werden, um effizient gegen etwaige Betrugsfälle vorzugehen. Trotz detektivischer Anstrengungen flossen bislang keine neuen Erkenntnisse aus den Kontrollen.

Die Stadt betont, dass der Datenschutz auch hier eine Rolle spielt. Detlev K. wurde über die Kontrollen informiert und hatte um regelmäßige Updates gebeten, doch das ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Seine Sorgen werden zwar gehört, jedoch bleibt die konkrete Aufklärung der Situation abzuwarten.

Inzwischen bleibt der Briefkasten am Mehrfamilienhaus weiter überfüllt mit einer Vielzahl von Namen. Die Situation ist sowohl für die Anwohner als auch für die Behörden angespannt, während die Frage nach möglichen Missständen weiterhin im Raum steht.

Zusätzlich gibt es Berichte über einen Vorfall in Heusenstamm, wo über 1000 Briefe falsch zugestellt wurden. Auch hier hat die Deutsche Post bereits Konsequenzen gezogen, was auf die

weitreichenden Herausforderungen im Bereich der Postzustellung hinweist.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)